

5329/J XXV. GP

Eingelangt am 08.06.2015

Dieser Text wurde elektronisch übermittelt. Abweichungen vom Original sind möglich.

ANFRAGE

des Abgeordneten Mag. Philipp Schrangl und weiterer Abgeordneter
an den Bundesminister für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft
betreffend Maßnahmen zur Reduktion der Krankenstände des BMWF

Die Anfragebeantwortung 3419/AB des Bundesministers für Justiz auf die Anfrage
des Abgeordneten Mag. Philipp Schrangl betreffend „Maßnahmen zur Reduktion der
Krankenstände des BMJ“ hat ergeben, dass das Bundesministerium für Justiz eine
„*Vielzahl von gezielten Personalentwicklungsmaßnahmen und Maßnahmen im
Personalmanagement trifft, um Krankenstände und deren Dauer zu reduzieren*“.

Diese Maßnahmen umfassen „*möglichst weitreichende Flexibilisierungen im Bereich
der Dienstzeitgestaltung, Schulungsmodule in der Grundausbildungen in der Justiz in
den Bereichen Kommunikation und Teambildung sowie Personal- und
Mitarbeiter/innen-Entwicklung*“ sowie regelmäßige Fortbildungsveranstaltungen (ua.
Seminare zum Thema „Arbeitsbewältigung und Arbeitszufriedenheit ab 50“,
„Generation 40+ Perspektiven für ein gelingendes und erfüllendes Arbeitsleben“,
Seminare zum Thema Burnout etc.). Hierbei wird jeweils gezielt auch insbesondere
Wert auf einen sorgfältigen Umgang mit sensiblen Themen wie
„*Kommunikationsstörungen, Mobbingprävention, Konfliktbewältigung am
Arbeitsplatz, Antidiskriminierung, Gleichbehandlung usgl.*“ gelegt.

In diesem Zusammenhang stellen die unterfertigten Abgeordneten an den
Bundesminister für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft folgende

Anfrage:

1. Welche Maßnahmen hat Ihr Ministerium seit 2010 zur Reduktion von
Krankenständen gesetzt?
2. Welche Kosten sind dafür seit 2010 angefallen (aufgeschlüsselt auf die
einzelnen Maßnahmen)?
3. Wurden im Rahmen der Maßnahmen eigens Programme für die Mitarbeiter
entwickelt?
4. Wenn ja, befinden sich diese noch im Einsatz?
5. Gibt es eine regelmäßige Evaluierung der Effektivität der Maßnahmen, die seit
2010 zur Reduktion von Krankenständen gesetzt wurden?
6. Wenn ja, konnten durch die eingeführten Maßnahmen die Anzahl der
Krankenstände gesenkt werden?
7. Wenn ja, welche positiven Effekte sind sonst noch aufgetreten?

Dieser Text wurde elektronisch übermittelt. Abweichungen vom Original sind möglich.